

# o b t ü m a l

## offizielles **btü** mitglieder-journal 1/2013

April 2013

### Delegiertentag 2013

41 Delegierte und Vertrauensleute waren zum Delegiertentag in Kelheim erschienen. Nach der Begrüßung gab der Vorsitzende, Kollege Reinhold Rieger, einen Überblick über die Vorstandsarbeit im vergangenen Jahr. Abschließend gab er bekannt, dass er von seinem Posten zurücktreten werde, weil er die zusätzliche Arbeit nicht im vollen Umfang schaffen könne.

Daran schlossen sich Kurzberichte der Beauftragten für Rechtsschutz, Tarifangelegenheit, Mitgliederverwaltung, EDV und Internet an. Der Kassenbericht zeigte für 2012 ein deutliches Defizit.

Nach dem positiven Bericht der Rechnungsprüfer konnte die Vorstandschaft entlastet werden.

Bei der durch den Rücktritt des Vorsitzenden erforderlichen Wahl tauschten praktisch der Vorsitzende und ein Beisitzer die Plätze. Neuer Vorsitzender des Vorstandes ist Kollege Jörg Frimberger aus Nürnberg.

Anschließend wurden durch den Kollegen Rieger die Gründe für eine unbedingt erforderliche, aber noch vertretbare Erhöhung der Mitgliedsbeiträge dargelegt. Die Mitglieder des Delegiertentages akzeptierten diese Gründe und stimmten mehrheitlich der Beitragserhöhung zu, die im Mittel 1 Euro pro Monat beträgt und zum 01. Juli 2013 wirksam werden soll.

Mit den Mehreinnahmen durch die Beitragserhöhung wird das Defizit im laufenden Jahr erträglich, sodaß der Voranschlag für 2013 genehmigt werden konnte.

Der Vorstand hatte offiziell beantragt, freie Hand für die Planung des Jubiläums zu bekommen und eine Unterstützung des Schatzmeisters durch einen zweiten Kollegen zu finden.

Beide Anträge wurden genehmigt. Weitere Anträge wurden nicht eingebracht.

Über den Arbeitskreis „Planung“ und die neue Ausgabe der Satzung sind eigene Absätze im **obtüm**al enthalten.

Der nächste Delegiertentag wird am 14. März 2014 in Kelheim stattfinden.

Den Bericht über die Arbeit des Bundes BTÜ gab dessen Vorsitzender, Kollege Priller, zu Beginn des Seminars am Samstag.

### Aufsichtsratswahl bei der AS GmbH

**Voraussichtlich im Mai dieses Jahres ist der Aufsichtsrat bei der AS GmbH neu zu wählen. Vorrangige Aufgabe dieses Aufsichtsrates ist die Bestellung der Geschäftsführung der AS und deren Kontrolle. Umgekehrt hat die Geschäftsführung die Pflicht, den Aufsichtsrat rechtzeitig und umfassend über die beabsichtigte Geschäftspolitik und grundsätzliche Fragen der Geschäftsführung zu unterrichten. Damit ist es auch den Vertretern der Arbeitnehmer möglich, zeitnah auf die Geschicke des Unternehmens Einfluß zu nehmen. Der Aufsichtsrat ist also ein sehr wichtiges Gremium für die Arbeitnehmer eines Unternehmens.**

Für die **btü** ist es sehr wichtig, dass in diesen Aufsichtsrat die in ihren Augen richtigen Kollegen gewählt werden. Wir wollen hier gar nicht auf die zwischenzeitlich bekannt gewordenen Fälle verweisen, in denen die Kontrolle im Aufsichtsrat offensichtlich versagt hat. Das könnte sonst so aufgefasst werden, als ob wir nur unseren Leuten eine korrekte Ausübung dieses Amtes zutrauen würden. Nein, wir wollen nur rechtzeitig darauf hinweisen, dass eine wichtige Wahl in absehbarer Zeit stattfinden wird und dass wir von **allen** Kolleginnen und Kollegen – vor allem aber von unseren **btü**-Mitgliedern – erwarten, dass sie tatsächlich zur Wahl gehen. Die Kandidaten, die wir – nach unserer völlig unmaßgeblichen Meinung – für gut halten, werden wir Euch noch rechtzeitig mitteilen!

#### Impressum:

Herausgeber:	Vereinigung der <b>beschäftigten</b> in der <b>technischen überwachung (btü)</b> Westendstr. 199 D - 80686 München
Geschäftsstelle:	Dr. Theobald Schrems Str. 6 D - 93180 Deuerling Tel.: (0 94 98) 90 20 93
Bürozeiten:	Di. bis Do. 8.00 Uhr – 12.00 Uhr Fax: (0 94 98) 90 20 21 e-mail: post@btue.de Homepage: www.btue.de
Verantwortlich:	Der Vorstand der <b>btü</b>
Druck:	Scheck Druck GmbH & Co. KG Hemau

## Altersvorsorge

**In letzter Zeit durfte ich gelegentlich hören, dass es mir gut gehe, weil der TÜV mir so ein großzügiges Ruhegehalt auszahlt. Die dabei zu beobachtenden Blicke lagen zwischen neidisch und vorwurfsvoll. Ich beeilte mich natürlich immer, diesen Aussagen voll zuzustimmen, kam aber doch dabei ins Nachdenken.**

Damals in den 60iger Jahren verdiente man in der „Industrie“ um 10 bis 20% mehr als beim Staat. Und der TÜV Bayern e.V. musste damals seine Mitarbeiter staatsähnlich entlohnen. In dieser Ähnlichkeit sind auch die „Pensionen“ enthalten.

Betriebliche Altersabsicherung gab es natürlich auch bei anderen Firmen, aber die waren mit der des TÜV nicht vergleichbar.

Ich hab mich damals mit 10 bis 20% weniger in der Lohntüte begnügt und dafür hat mein Arbeitgeber mein Alter finanziell abgesichert.

Jetzt ist die Situation anders: Der TÜV SÜD gehört ohne Zweifel zum Bereich „Industrie“ und für seine Altersversorgung ist jetzt jeder Mitarbeiter selbst verantwortlich. Im Vergleich zu früher müsste er also 10 bis 20% seines Einkommens als Alterssicherung auf die hohe Kante legen!!

Natürlich lässt der heutige TÜV SÜD seine Mitarbeiter auch nicht im Regen stehen: Er schultert von dem oben genannten Umfang ein ganzes Prozent!!! Zwar soll es Firmen geben, die in dieser Beziehung weit höher liegen, aber das ist ja nur ein Rechenexempel. Vermutlich zahlt der TÜV SÜD eben dafür ein entsprechend höheres Gehalt!? Jedenfalls wäre es sonst nicht zu erklären, dass er immer noch genügend junge Mitarbeiter auf dem Arbeitsmarkt finden kann.

Spaß beiseite! Der TÜV SÜD braucht gute Mitarbeiter, die auch auf Dauer bei ihm bleiben. Dafür muss er im Vergleich zur Konkurrenz auch etwas bieten können. Jeder, der die Lizenz zum selbstständigen Denken besitzt, wird die betriebliche Altersversorgung als Teil des Arbeitsentgeltes sehen. Mit **einem** Prozent des Jahresgehaltes ist da kein Staat zu machen. Es wird höchste Zeit, hier deutlich aufzubessern, bevor der TÜV SÜD als Arbeitgeber das Schild „weniger empfehlenswert“ umgehängt bekommt.

Freunde, ihr dürft nicht den Mut verlieren: Bevor der TÜV SÜD sich an seiner Rendite verschluckt, wird er bestimmt seine betriebliche Altersversorgung aufbessern: Wir wollen ja gar keine 10%! Nein, wir wären mit der Hälfte schon zufrieden!

Sowas Ähnliches gab,s ja (mit Hilfe der btü) sogar schon mal im Tarifvertrag „Betriebliche Altersversorgung“ (TV BAV) für die Jahre 2003 bis 2005: In Abhängigkeit vom Konzernerfolg konnten bis zu 4% der Gehaltssumme der Altersversorgung zugeführt werden. Leider galt das in den späteren echt erfolgreichen Jahren nicht mehr. Die **btü** hat dies immer wieder gefordert; dank der Umfragen scheint dies jetzt auch ver.di verstanden zu haben. Jetzt fehlt wirklich nur noch, dass es auch der TÜV SÜD begreift.

## Es gibt (wahrscheinlich) mehr Geld aber nur für die „Blaubüchler“!

Die Warnstreiks von ver.di und dbb-Tarifunion haben letztendlich doch Wirkung gezeigt. Das Ergebnis von 5,6 % lässt sich vertreten. Das Verhalten des Verhandlungsführers auf der Seite der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL), Jens Bullerjahn nennt er sich, wäre in der Steinzeit nicht zu beanstanden gewesen. In zwei Verhandlungsrunden erschien er ohne Angebot, um den Bittstellern zu zeigen, dass im Moment gar nichts geht. Sichtlich hat er dabei übersehen, dass die Lebenshaltungskosten in ganz anderem Tempo steigen – allein die Stromkosten um satte 12%!

Ein kleiner Unterschied zwischen Bayern und dem Rest der Welt muss immer sein, das gilt auch für Finanzminister. Unser Herr Söder hat schon vor den Verhandlungen erklärt, dass in Bayern das Verhandlungsergebnis im Verhältnis 1:1 auch auf die Beamten und die Versorgungsempfänger übertragen wird.

Demnach werden auch die Blaubüchler eine Gehaltssteigerung bekommen: für 2013 um 2,65% und 2014 um 2,95%.

Dies verringert allerdings nur den „Gehaltssprung“ des Tarifvertrages (für Altbeschäftigte). Es sieht also weiter nicht sehr überzeugend für,s „Blaue Buch“ aus!

## Unmotivierte Mitarbeiter kosten Milliarden

**Das US-Beratungsunternehmen Gallup erstellt seit 2001 für Deutschland jährlich einen „Engagement Index“, nach dem im Jahre 2012 der Anteil hochmotivierter Angestellter beständig bei 15% liegt, 61% Dienst nach Vorschrift machen und 24% innerlich bereits gekündigt haben.**

Das klingt alles viel schlimmer, als es wirklich ist: Diese vielen Milliarden beziehen sich ja auf **alle** Firmen in Deutschland und nur ein kleiner Bruchteil auf den TÜV SÜD, die auf Unlust zurückzuführenden Fehltag (18 Millionen Euro) sind bei uns auch nicht höher als anderswo und diese „Unlustigen“ können bei uns auch keine anderen anstecken, wie Gallup unterstellt, weil unsere Mitarbeiter Einzelkämpfer sind, die alle Monate höchstens einmal im Zentralbüro anzutreffen sind.

Gallup sagt selbst, dass es sich hier nicht um eine „Schelte in Richtung Arbeitnehmer“ handelt. Viele Vorgesetzte hätten eben kein Talent zur Personalführung. Es sei aber dringend nötig, mehr Augenmerk auf die Bedürfnisse der Mitarbeiter zu legen.

Dies ist bei uns ohne Zweifel der Fall: Es wird bald wieder mehr Geld geben, über die betriebliche Altersvorsorge wird sogar schon seit Jahren gesprochen und manche Mitarbeiter erhalten seit kurzem die Erlaubnis, Überstunden einzeln abzufeiern .....

Manche Zeitungsartikel zerplatzen wie Seifenblasen, wenn man sie in Einzelaussagen zerlegt. Wenn schon eine amerikanische Firma einen „Index“ aufstellt! Früher war das ein katholisches Entsorgungslager für unanständige Bücher!

## Arbeitskreis „Planung“

Im vergangenen Jahr nannte sich dieser Arbeitskreis noch „Zukunftsplanung“, aber in der Planung steckt ohnehin die Zukunft mit drin, daher die Umbenennung. Es handelt sich auch keinesfalls um eine strategische Planung für die **btü** – das ist nach wie vor die Aufgabe von Delegiertentag und Vorstand – sondern um die Vorbereitung von Vorstandsentscheidungen. In sechs Sitzungen wurde über die Planung unseres Jubiläums und die Mitgliederbetreuung diskutiert. Demnächst wird die Überarbeitung unseres Blauen Ordners in Angriff genommen.

## Die Mondfinsternis

Wahrscheinlich zur Zeit des alten Fritz sagte der Kommandeur im Kreise seiner Offiziere, dass in der kommenden Nacht eine Mondfinsternis am Himmel zu beobachten sei und dass man den Grenadiere die Möglichkeit geben sollte, dieses seltene Schauspiel zu beobachten.

**Hauptmann:** Heute Nacht findet eine Mondfinsternis statt. Die Grenadiere sollen Gelegenheit bekommen, dieses Ereignis zu beobachten.

**Leutnant:** Heute Nacht zwischen 2.00 Uhr und 4.00 Uhr lässt unser Herr Hauptmann den Mond verfinstern. Alle Grenadiere haben dies dankbar zu beobachten.

**Feldwebel:** Heute Nacht zwischen 2.00 Uhr und 4.00 Uhr wird sich der Mond verfinstern. Alle Grenadiere haben im leichten Gefechtsanzug um 1.55 Uhr im Kasernenhof anzutreten und dieses genau zu beobachten.

**Obergefreiter:** Heute Nacht Mondscheinübung. Anzutreten in voller Kampfausrüstung um 1.30 Uhr, ob der Mond scheint oder nicht. Die Übung dauert bis 2.10 Uhr.

Dies kann man auch in die heutige Zeit übertragen:

### **Geschäftsführer einer GmbH im TÜV SÜD:**

Wir haben aus dem Vorjahr noch eine große Menge an Überstunden, die uns unnötig belasten. Die Sachverständigen sind zu bitten, diese Überstunden wenn möglich in den nächsten Wochen über Zeitausgleich abzubauen.

Die Stufen dazwischen spare ich mir. Es sind das nicht weniger als beim alten Fritz.

**Unterste Führungsebene:** Anweisung: Die aus dem Vorjahr überhängenden Überstunden sind in den nächsten Wochen über FZA abzubauen. Dabei hat sich der zweite Prüfer auszustempeln, wenn weniger als drei Kunden anwesend oder vorgemerkt sind. Er hat sich wieder einzustempeln, sobald mehr als vier Kunden im Hof stehen. Er ist selbst dafür verantwortlich, dass dabei kein Fehler passiert.

**Entwarnung:** Diese Maßnahme ist erst für 2014 vorgesehen. In diesem Jahr genügt es bereits, die Überstunden nach Anweisung des Dienstvorgesetzten stundenweise abzubauen.

Na also! Ist doch alles streng korrekt!

*Befehl ist bei Siedliche TÜV  
wenn man muss!*

## Krankheit im Freizeitausgleich

Vor etwa zwei Jahren baten wir Herrn Schneider, Vorstandsmitglied in der TÜV SÜD AG, im Rahmen unseres Delegiertentages, sich dafür einzusetzen, dass der schon seit vielen Jahren im Tarifvertrag öffentlicher Dienst (TVöD) stehende Passus

„Im Falle einer unverzüglich angezeigten und durch ärztliches Attest nachgewiesenen Arbeitsunfähigkeit während des Zeitausgleiches vom Arbeitszeitkonto tritt eine Minderung des Zeitguthabens nicht ein.“

auch im TÜV SÜD zur Geltung kommt.

Es gibt zwar ein Urteil, das die entgegengesetzte Meinung für richtig hält, aber die Richter sprechen nur Recht, doch sie haben es nicht immer.

Nach einigen Wiederholungen unserer Bitte sorgte Herr Kerscher, Geschäftsführer der AS GmbH tatsächlich dafür, dass im Bereich der AS GmbH entsprechend gehandelt wurde.

Frau Sommer, die neue Leiterin des Bereichs Personal, setzte sich sofort dafür ein, dass diese Korrektur für den ganzen Konzern Gültigkeit bekam. Nachzulesen in der Konzernbetriebsvereinbarung 06/2013 Zeitausgleich bei Arbeitszeitkonten.

*Tue Gutes – und rede darüber!*

## Neuer Nepp übers Telefon

**Das Polizeipräsidium Frankfurt warnt seit Anfang Februar vor Betrügern, die am Telefon behaupten, sie seien Techniker des Softwarekonzerns Microsoft. Grund ihres Anrufs sei ein Virenbefall des heimischen Computers, den sie mit einer Software beheben möchten – gegen eine Gebühr von 150 Euro.**

Für einfache Gemüter – so wie ich es habe – reicht dies bereits zu einem computergestützten Tobsuchtsanfall. Aber das ist ja noch nicht alles! Gehen die gutgläubigen „user“ auf das Angebot ein, dann sind sie nicht nur die 150 Euro los, denn die dafür erhaltene Software späht auch noch die Festplatte des Computers aus, sodaß z.B. die Daten von Kreditkarten an die Betrüger gehen. Den Rest kann man sich denken.

Wenn Euch jemand ohne ersichtlichen Grund einen Gefallen erweisen will, dann solltet Ihr sofort die Polizei anrufen: Entweder es ist einer dieser Betrüger – oder er ist aus einer Heilanstalt entwichen.

Würde man die gesamte hochzivilisierte Bevölkerung von Mitteleuropa in einen großen Sack stecken und dann kräftig draufschlagen, so müsste man sich nach meiner Meinung nur für jeden hundertsten Schlag entschuldigen.

Für diejenigen, die in dieser Situation einen Trost brauchen: Dies gilt im gleichen Maße auch für manche Landschaften außerhalb von Mitteleuropa!

Und Schuld ist nur dieser blöde Computer, der aber eigentlich gar nichts dafür kann.

## Alle Jahre wieder

**Auch in diesem Jahr begab es sich, dass unsere Verteiler mit dem Obtümal 4/2012 frohe Weihnacht wünschten, als die Sylvester-Raketen schon längst verglüht waren. Peinlich, aber in den meisten Fällen kaum zu vermeiden.**

Mitte Dezember spätestens geht der Entwurf in die Druckerei, die kurz vor Weihnachten auch nicht gerade auf uns wartet. Wir werden wegen unserer freundlichen Wesensart bevorzugt bedient, aber eine Woche vergeht, bis die druckfrischen Exemplare an die verschiedenen Zieladressen verteilt und mit der Post verschickt sind.

Dann steckt der Verteiler beim TÜV SÜD bis über die Ohren im vorweihnachtlichen Stress, weil er doch zwischen den Feiertagen in Urlaub gehen will und wenn er nach dem Fest der Erscheinung des Herrn auch selbst wieder erscheint, dann haben wir schon die geschilderte Situation.

Es gäbe die Möglichkeit, die guten Wünsche zu streichen. Das wollen wir aber nicht. Man könnte das **obtümal** auch ab 20. Dezember in unserem Internet-Auftritt [www.btue.de](http://www.btue.de) nachlesen. Zu dem Zeitpunkt ist auch der Leser im Stress. Man könnte auch milde über unsere Unvollkommenheit hinwegsehen. Darum bitten wir!